

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Tabea Rößner, Ullrich Schauws, Katja Dörner, Dr. Franziska Brantner, Kai Gehring, Elisabeth Scharfenberg, Maria Klein-Schmeink, Kordula Schulz-Asche, Dr. Harald Terpe, Doris Wagner, Beate Walter-Rosenheimer, Ekin Deligöz, Steffi Lemke und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Mehr Transparenz in der Bewahrung und Auswertung von traditionellem und progressivem Liedgut

In diesem Jahr feiert der UNESCO-Jahrestag zur Präservierung populärkulturellen Liedguts sein 25-jähriges Jubiläum. Die dazugehörige UN-Resolution forderte eine stärkere Problematisierung von Fragestellungen im Hinblick auf die Erschaffung von immateriellen Gütern vor allem unter Berücksichtigung von traditionellem und progressivem Liedgut. Dies vor allem auch unter besonderer Rücksichtnahme auf die Integration von ethnischen Minderheiten, denen durch spezielle Förderung Gehör verschafft werden soll. Die unterzeichnenden Staaten der Resolution verpflichteten sich, in regelmäßigen Abständen ihre Bemühungen zur Klärung etwaiger Anliegen in Form eines Berichtes zu veröffentlichen. Die Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete die Resolution am 1. April 1989 anlässlich des 10. Treffens der „Antwerpener Runde zur Klärung von Fragen, die sich in Bezug auf volkstümliche Musikstücke ergeben“. Obwohl in der letzten Legislaturperiode der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann, mehrfach öffentlichkeitswirksam einen Bericht angekündigt hatte, sind bis jetzt den Worten keine Taten gefolgt. Derzeit geht eine aktuelle Studie davon aus, dass derzeit ein Aufklärungsbestand von bis zu 36 Prozent innerhalb des bestehenden Liedguts offen ist („An investigation on queries in contemporary song writing“, Institut of Ethnical Music Studies/Skylarking, 2013).

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD für die 18. Wahlperiode wird angekündigt: „Die Pflege und Studie des traditionellen Liedgutes erachten wir als schützenswerten Gegenstand unserer Kulturpolitik. Die UN-Resolution 1278 wird weiterhin verfolgt, eine unabhängige Kommission mit Expertinnen und Experten aus Musikwissenschaft, Wirtschaft und Kultur wird unter der Leitung des BKM 2014 einen Zwischenstandsbericht liefern.“

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse über den Aufenthaltsort der Blumen, der Mädchen und der Männer?

2. Hat die Bundesregierung eine Prüfung veranlasst, wer die Kokosnuss geklaut hat?
Wenn ja, wer hat die Prüfung veranlasst, und welche Ergebnisse ergab die Prüfung?
Wenn nein, warum nicht?
3. Teilt die Bundesregierung die Auffassung der Fragesteller, dass sieben Fässer Wein nicht gefährlich sein können?
4. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, was Liebe ist (bitte nach Bundesministerien aufschlüsseln)?
5. Ist im Hinblick auf den demografischen Wandel aus Sicht der Bundesregierung geklärt, wer für immer leben will, und wird dies durch die Rentenkasse gedeckt?
6. Gibt es vonseiten des Deutschen Wetterdienstes Aufschlüsse darüber, wann es mal wieder richtig Sommer wird?
Wenn ja, wann?
Wenn nein, warum regnet es dann immer auf uns?
7. Welche Pläne hat die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in dieser Legislatur konkret im Hinblick darauf, was mit dem betrunkenen Seemann passieren soll?
8. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, wer die Hunde herausgelassen hat?
9. Gibt es im Bundesverkehrswegeplan für das Jahr 2014 eine voraussichtliche Schätzung, wie viele Wege ein Mann gehen muss, bevor man ihn einen Mann nennen kann?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, wann ist ein Mann ein Mann?
10. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, wer das Mädchen ist?
11. Gibt es Aussagen des Bundesministers des Auswärtigen darüber, was so komisch an Frieden, Liebe und Verständigung ist?
Was soll das?
12. Gibt es Hinweise aus dem Auswärtigen Amt darauf, ob man gehen oder bleiben sollte?
13. Gibt es Pläne im Bundesministerium für Bildung und Forschung, ob noch in dieser Legislaturperiode geklärt werden kann, was der Fuchs sagt?
14. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Verbleib der amerikanischen Ureinwohner, im Volksmund „Indianer“ genannt?
15. Ist der Bundesregierung eine gewisse Alice bekannt, und wenn ja, wer ist Alice?
16. Ist sich die Bundesregierung im Klaren darüber, wer der Babo ist?

Berlin, den 1. April 2014

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion